

Mollardgasse 39-41

IdAdr. Linke Wienzteile 136-138.

Baujahr: 1980-1983, saniert 2005

Gemeindebau: *Rudolf-Krammer-Hof*. 51 Wohneinheiten.

Architekten: *Franz Kiener, Manfred Schuster*.

Bereits 1976 begannen die Planungen für diese Wohnhausanlage. 21 der insgesamt 51 Wohnungen sind Maisonette-Wohnungen, 4 sind als behindertengerechte Wohnungen konzipiert. Der erste Stock, ursprünglich als Ärztezentrum gedacht, wird heute primär von den Räumlichkeiten einer Behindertenwerkstatt eingenommen, die in den 1990er-Jahren auch baulich vergrößert wurde.

Das Laubenganghaus umschließt einen begrünten Innenhof, der auf dem Niveau des ersten Stockwerks liegt. Im Bauteil an der Wienzeile gibt es vorwiegend große Maisonetten. Die modulartig aneinander gefügten Wohneinheiten sind räumlich versetzt, große und kleine Loggien wechseln einander ab. Daraus ergibt sich eine Staffelung der Fassade, die sich auch an der Hofseite wiederholt. Mit dem höher gelegenen ersten Wohngeschoß übernehmen *Franz Kiener* und *Manfred Schuster* die Gliederung der angrenzenden Häuser.



Bildquelle: BM Mariahilf 1990

Rudolf Krammer (1909 – 1976), war Mariahilfer Bezirksvorsteher von 1954 bis 1969. Während seiner Lehrzeit bei der Fa. Werkzeugmaschinenfabrik Kraus war er technischer Beamter, ab 1933 Heimleiter bei "Jugend in Not". Ab 1937 arbeitete er bei der Gemeinde Wien als Beamter der Elektrizitätswerke und technischer Oberkommissär. Hochzeit 1938, eine Tochter, drei Söhne. Militärdienst 1940 - 1943.

Ab 1924 christlicher Gewerkschafter. Gründungsmitglied der ÖVP 1945, BV-Stv. in Ottakring von April 1945 bis September 1946. Ab 1946 Personalvertreter im Wiener E-Werk. 1947 Mitgründer der Bau- und Siedlungsgenossenschaft "Frieden"

Krammer wurde erst nach dem Tod von *Franz Bauer* (1901 – 1964) Obmann der ÖVP Mariahilf. Bauer war hier nach dem Krieg die prägende Figur (vgl.: Franz-Bauer-Hof). Der Kontakt zwischen Bauer und Krammer entstand vermutlich über die christliche Gewerkschaftsbewegung.

Der Rudolf-Krammer-Hof wurde nach ihm benannt.



Wichtige Projekte während Krammers Amtszeit: Beseitigung der Kriegsschäden bzw. Schaffung von Wohnraum, später Abriss alter Bausubstanz (z.B. Esterhazypalais Ende der 60er Jahre, danach Neubau des Amerlinggymnasiums) In den 50er und 60er Jahren gab es immer wieder Pläne für eine "Stadtautobahn", die aber nie realisiert wurden, 1967 wurde aber z.B. die Margaretengürtelbrücke gebaut. Richard Waldemar Park in der Hofmühlgasse (gebaut Mitte der 60er Jahre). Wien weit erstes *Haus der Begegnung* in der Königseggasse (1963/64). *Haus des Meeres* (Arbeiten ab 1958, Eröffnung 1965)

Bildquelle: BM Mariahilf